Gubernial = Kundmachungen.

Verordnung. (1)

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums.

Bestimmung, wie sich in Rücksicht des wegen der Fideikomnisse erlassenen französischen Dekrets von Antwerpen vom 30. September 1811 zu benehmen sei.

Se. Majestät haben gemäß Dekrets der hohen Central = Organisations = Hofkommission vom 11. d. M. über einen, von der k. k. Hofkommission in Justizgesetzen erstatterten allerunterthänigsten Vortrag unterm 7. Juli d. J. folgende allerhöchste Entschliessung zu erlassen geruht:

„ In jenen Gebiehrheiten, wo das französische Dekret von Antwerpen vom 30. September 1811 Art. 44 über die Fideikomnisse kund gemacht worden ist, soll dasselbe nur dann von Wirksamkeit seyn, wenn sich mit dem letzten Besitzer des Fideikomnisses bis zur Einführung der österreichischen Gesetzgebung, d. i. bis zum 1. August 1814 eine Besitzveränderung schon wirklich ereignet hat.

„ Wo sich keine solche Veränderung des Besitzers ereignete, sind die Fideikomnisse als fortdauernd und bestehend nach den österreichischen Gesetzen zu handhaben, und zu behandeln.“

Laibach den 26. August 1817.

Julius Graf von Strassoldo,

Gouverneur.

Leopold Freiherr v. Ertel,
k. k. Gubernialrath.

Erledigte Concipisten = Stelle bei dem dalmatinischen Landes = Gubernium. (2)

Se. Maj. haben vermög. eines hohen Dekrets der k. k. Central = Organisations = Hofkommission vom 5. August l. J. Nro. 9923 mit allerhöchster Entschliessung vom 29. Juli d. J. zu befehlen geruht, daß zur Wiederbesetzung der bei dem dalmatinischen Gubernium in Erledigung gekommenen Concipisten = Stelle die Ausschreibung eines Konkurses auch hierlandes Statt finden soll.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle in Kompetenz zu setzen wünschen, müssen ihre mit den gehörigen Begehren über Berufsstudien und über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche längstens bis Ende September *) 1817 an das k. k. dalmatinische Gubernium gelangen lassen.

Von dem k. k. illyr. Landesgubernium Laibach am 26. August 1817.

Lorenz Kaiser,

k. k. Gubernial = Sekretär.

*) In gegenwärtiger Verlautbarung ist aus Versehen in unserm letzten Intelligenz = Blatte Nro. 70. anstatt „bis Ende September“ bis Ende December gesetzt worden.

Kundmachung. (2)

Durch die von Seiner Majestät laut eines hohen Central = Organisations = Hofkommissions = Dekrets vom 29. Juli d. J. Nro. 9706 unterm 20. Juli l. J. ausgesprochene Beförderung mehrerer hierländigen Beamten sind bei diesem Gubernium zwei Concipisten, dann bei den Kreisämtern in Krain und Oberkranten drei Protollisten = Stellen in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche eine von den zwei ersteren Stellen zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche mit Zeugnissen über ihre juridischen Studien und über ihre bisherigen Dienste belegt — innerhalb sechs Wochen bei diesem Gubernium einzubringen.

Zur Erlangung der drei anderen Dienstplätze sind die juridischen Studien nicht erforderlich, und die Kompetenten haben sich daher in der genannten Frist nur über ihre andern Studien, und über ihre bisherige Verwendung hierorts auszuweisen.

Von dem k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach am 19. August 1817.

Lorenz Kaiser,

k. k. Gubernial = Sekretär.

V e r o r d n u n g (3)

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums zu Laibach.

Ueber die Anweisung der Interessen-Zahlungen von sämtlichen krainersisch-ständischen
Domestikal-Kapitalien.

Mit Circular-Verordnung vom 21. März l. J. Zahl 3155 sind die Grundsätze, welche bei Regulirung des gesammten illyrischen Schuldenwesens in Anwendung kommen, mit dem Vorbehalt zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden, daß weiters kund gemacht werden wird, wie die Liquidation der wieder auslebenden krainersischen Domestikal-Kapitalien, und wann und wo die Auszahlung der davon abfallenden Interessen erfolgen werde.

Diese Bestimmungen werden nunmehr in Folge einer hohen Hofkammer-Verordnung vom 5., erhalten den 19. l. M. Zahl 37697, bekannt gemacht.

Bei der von Seiner Majestät allergnädigst bewilligten Anerkennung der gesammten krainersisch-ständischen Domestikal-Schuld, werden diejenigen Domestikal-Kapitalien, welche in Rescriptionen umstaltet, aber nicht mit Transferten bedeckt wurden, in das allgemein funktionirte System eingereiht, und gleich den Transferten zu zwei ein halb von Hundert vom 1. Juni 1814 angefangen, aus dem Provinzial-Fond verzinst.

Damit jedoch die davon abfallenden Interessen bei dem Kammeral- und Provinzial-Zahlamte in Laibach behoben werden können, müssen die Eigenthümer von Rescriptionen ihre Original-Dokumente, und wo möglich auch die Beweise, aus welchen Domestikal-Obligationen ihre Rescriptionen bestehen, der zur Prüfung dieser Urkunden und zur Liquidation der daraus erwachsenden Domestikal-Schuld aufgestellten Kommission vorlegen, welche vom 15. September bis letzten Oktober d. in dem Redout-Gebäude in Laibach von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage ihren Sitz haben wird.

Seine Majestät haben unterm 30. Juli l. J. zu bewilligen geruhet, daß die krainersisch-ständischen Domestikal-Obligationen, welche ein Eigenthum noch bestehender Stiftungen und geistlicher Gemeinden sind, vom 1. Juni 1814, als dem Zeitpunkte der Ratifikation des ersten Pariser-Friedens wieder verzinst, und die Interessen aus dem Provinzial-Fond bezahlt werden.

Von ebendemselben Zeitpunkte werden die Interessen der Domestikal-Kapitalien, welche Privaten gehören, und an der Credits-Operation der vorigen Regierung keinen Antheil genommen haben, aus dem Provinzial-Fonde flüssig gemacht.

Mit dem 15. des nächst eintretenden Monats September werden die Zahlungen der Interessen von sämtlichen nun erwähnten Domestikal-Kapitalien in dem auf die Hälfte herabgesetzten ursprünglichen Interessen-Fuße bei dem k. k. Kammeral- und Provinzial-Zahlamte in Laibach ihren Anfang nehmen, jedoch müssen die Partheien, die sich zur Befreiung dieser Interessen melden, das erste mal ihre Original-Obligationen zum Beweise ihrer Forderung beibringen, widrigenfalls ihnen keine Interessen-Zahlung geleistet werden wird.

Laibach den 19. August 1817.

Julius Graf von Strassoldo,
Landes-Gouverneur.

Leopold Graf v. Stubenberg,
k. k. Suberntsrath.

Besetzung des Amtes eines k. k. Advokaten für Oesterreichische Unterthanen in Turin. (3)

Von der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei ist an die Stelle des im Jahr 1790 verstorbenen k. k. Advokaten für Oesterreichische Unterthanen in Turin Emanuel de Totti der dortige Advokat Cavaliere Gasparo di Gregori ernannt, und in dieser Eigenschaft von den königl. Sardinischen Behörden bereits förmlich anerkannt worden.

Es bleibt jedoch den k. k. Unterthanen unbenommen, sich in vorkommenden Fällen auch des Beistandes anderer Rechtsfreunde zu bedienen.

Vom k. k. krainisch-kärntnerischen illyrischen Subernium.

Kaibach am 19. August 1817.

Lorenz Kaiser,
k. k. Subernial-Sekretär.

Öffentliche Verlautbarungen.

Bekanntmachung. (2)

Von der k. k. provins. Bancal-Gefällen-Administration in Kaibach wird anmit bekannt gemacht: daß am 19. des nächstkommenden Monats September bei dem hiesigen k. k. Wein- und Fleisch-Daz Oberkollektante das Fleischkreuzer Gefäß der Stadt Krainburg, Radmannsdorf, Laak, Stein und Weizelburg in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittags Stunden mittelst öffentlicher Versteigerung auf Ein Jahr, nämlich von 1. November 1817 bis letzten Oktober 1818 an den Meistbietenden verpachtet werden wird.

Wozu die Pachtlustigen zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die diesfälligen Pachtbedingnisse nicht nur am Tage der Versteigerung, sondern auch früher, und zwar täglich bei dem hiesigen k. k. Wein- und Fleisch-Daz Oberkollektante eingesehen werden können,

Kaibach den 26. August 1817.

Bedingnisse. (2)

Von der k. k. provins. Zoll- und Salz-Gefällen-Administration in Illyrien, zu Kaibach, wird hiemit zu Febermanns Wissenschaft bekannt gemacht: daß in Folge herabgelangten hohen Hofkammer Dekrets vom 21. I. M. Zahl 41073 der Transport eines von dem k. k. Salz-Oberamte zu Hallein in Salzburg, an das k. k. Salzamt zu Spittal in Illyrisch-Kärnten während der nächstkommenden Winterzeit herbeizuschaffenden Salz-Dantums von dreißig Tausend Centen Salz im Wege der öffentlichen Licitation, welche am 29. k. M. September d i an St. Michaeli Tage bei dem k. k. Hauptzollamte Villach Morgens um 9 Uhr in der Amtskanzlei abgehalten wird, demjenigen überlassen werden solle, welcher den mindesten Frachtanboth auf den Ausrußpreis gemacht haben wird, und die nachstehenden Bedingnisse in ihrem ganzen Umfange zu vollziehen sich verbindet, indem keine Modificationen derselben weder ad Protocollum genommen, noch zugestanden werden.

1.) Ist der Ersieher dieses Transportes verpflichtet, obiges Quantum von 30000 Centen längstens bis Ende Mai 1818 nach der Ratification und Datum der diesfälligen ihm gemachten Intimation in die Aerial-Magazine zu Spittal zu verschaffen.

2.) Das Salzmaterial wird dem Transportes Ersieher von dem k. k. Salzoberamte zu Hallein in Pakeln pr. Ein Wiener Centen verpackt übergeben, es steht dem Transportanten frei, entweder in eigener Person, oder durch seinem Bestellten die Erhebung des Materials in Hallein zu bewirken, oder mittelst Anweisungen durch jene aufgenommene Veuranten erheben zu lassen; bewirkt der Lieferant die Hebung des Salzes in eigener Person, so quittirt er das behobene Salz dem k. k. Oberamte Hallein selbst ab, läßt er es durch einen Bestellten erheben, so muß er selben bei eben belobten Oberamte gehörig accreditiren, welcher sodann das Materiale in seinem Rahmen erheben und abquittiren wird, läßt der Lieferant endlich das Materiale durch seine aufgenommenen Veuranten Fuhrweise erheben, so muß er jedem derselben eine Anweisung in gehöriger Form ausfertigen, gegen welche dem Veuranten das Materiale ohne Anstand verabsolgt wird, und welche bei dem Oberamte als Bescheinigung der richtigen Material-Verabsolung zurück bleibt. Dagegen wird das k. k. Oberamt Hallein die Fuhren mit einem eigenen Lieferscheine versehen, welcher den Zug des Materials bis zu dem Salzamte Spittal begleitet.

3.) Gegen diesen Lieferschein wird das k. k. Salzamt Spittal das Materiale übernehmen, und den in der Licitation erstandenen Frachtlohn pr. 1 Wiener Centen netto Gewicht entweder dem Veuranten selbst, wenn es der Kontrahent wünschet, oder aber nach der von dem Kontrahenten beliebigen Einrichtung sogleich baar ausbezahlen, und der Perzipient wird die erhaltene Zahlung am Rücken desselben bescheinigen; mit Schluß eines jeden milit. Quartals wird der Lieferant dem k. k. Salzamt Spittal den ganzen für das im Laufe des Quartals dahin gelieferte Materiale ausbezahlen, oder darauf noch zu bezahlenden Frachtbetrag mit einer auf den klassenmäßigen Stempel ausgefertigten Quittung bescheinigen.

4.) Uebernimmt der Transports-Erstehet alle bei diesem Transporte eintretenden fönneren Auslagen, als die Weg-Brücken- oder Wassermäthe, die Auf- und Abladungs und andere was immer für Namen haben fönneren Kosten vergestalten über sich, daß von Seite des Mercarij außer der Verpackung des Salzes in Fäseln und dem auslicitirten Frachtpreise in keinem Falle besondere Vergütungen zu leisten, gefordert werden können. Dagegen noch zu bezahlenden Frachtbetrag mit einer auf den klassenmäßigen Stempel ausgefertigten Quittung bescheinigen.

5.) Außer der oben ad primum festgesetzten Zeitfrist binnen welcher der Kontrahent das ganze Quantum von 30000 Centen nach Spittal zu liefern hat, bleibt er verpflichtet, wenigstens drei Tausend Centen alle Monate bestimmt an das Spittaler Salzamt abzugeben. Es bleibt aber dem Kontrahenten auch einberaumt, das ganze Quantum noch vor dem letzten Mai 1818, oder auch monatlich in größerer Quantität abliefern zu können, wenn sonst keine Hindernisse bei dem k. k. Salzoberamte Hallein eintreten sollten. Wird das ganze zu liefernde Quantum in der bestimmten Zeitfrist nicht an das k. k. Salzamt Spittal gelangen, so ist die Administration berechtigt, den Abgang sogleich auf Kosten und Gefahr des Unternehmers, um welchen Frachtpreis immer von Hallein kommen zu lassen, und sich für die den aufgenommenen Fuhrleuten mehr bezahlte Fracht entweder an einer noch zu habenden Frachtforderung des Unternehmers, oder an seiner Caution zu regressiren. Von dieser Verbindlichkeit kann den Lieferanten nichts lossprechen, es seie dann, daß durch eine ausgebrochene Viehseuche eine Sperrung der Communication mit Hallein eintreten würde, oder Elementar-Ereignisse die Straßenfahrt unmöglich gemacht hätten, welche Fälle aber wohl erwiesen werden müssen.

6.) Wird dem Transports-Erstehet ein pEt. Schwendung pr. Faßl gegen dem zugestanden, daß, wenn dieselbe 1 pEt. nicht erreicht, das unfallte Salz an das Mercarial-Magazin treulich abgeliefert, im Falle aber die Schwendung 1 pEt. übersteigen würde, der weitere Salzabgang nach dem Tariffpreise des Spittaler Salzamtes Zug für Zug von ihm Transportanten vergütet, und der Abgang in der schon verdienten, oder nächst zu verdienenden Fracht, abgezogen, oder wenn diese nicht zureichend wird, an seiner Caution eingebracht werden sollte.

Da es bei der Transportirung zur Vermeidung der Schwendungen auf die gute Behandlung der Faßl ankommt, so wird ferner festgesetzt:

7.) Daß dem Veuranten nach den schon früher bestandenen Vorschriften für jeden abgesprungenen Reis Zwei Kreuzer (2 kr.), Einlegreis Ein Kreuzer (1 kr.), eingestohene Tafel Drei Kreuzer (3 kr.) und verlohrene Spange Zwei Kreuzer (2 kr.) von dem Frachtlohne abgezogen wird.

8.) Ist das Salz von dem Augenblicke an, als es der Transports-Erstehet, oder dessen Besteller, oder seine hiezu angewiesenen Veuranten von dem k. k. Salzoberamte im Hallein übernommen haben, bis zu dem Augenblicke, wo es in das bestimmte Spittaler Magazin übergeben werden wird, der Gefahr und Haftung des Kontrahenten ganz überlassen, wogegen ihn nur außerordentliche und unvorhergesehene Fälle (casus fortuiti majores) schützen können.

9.) Um für die Vollziehung aller dieser Obliegenheiten von Seite des Transports-Erstehers gesichert zu seyn, ist derselbe verpflichtet, eine Caution von Sechß Tausend

Gulden Conventions-Münze 20 fl. Fuß entweder im Baaren, oder in unbelasteten Realitäten zu leisten, und im letztern Falle die Schätzungs- und Vormerktskosten aus Eigenem zu tragen, so wie das Original der Ausfertigung des Kontraktes auf den klassenmäßigen Stempel geschehen, und die Stempeltax desselben von dem Kontrahenten bezahlt werden muß.

10.) Wird für die Administration in dieser Transports-Angelegenheit nur kann eine Verbindlichkeit eintreten, wenn die Hochtbl. k. k. allem ine Hofkammer den Erhebungspreis ratifizirt haben wird, dagegen kann sich der Ersteher durch sonst nichts, als durch eine verweigerte Ratification von den gegenwärtigen Verpflichtungen loslösen.
Laibach den 27. August 1817.

Bermischte Verlautbarungen.

Verkaufs-Anzeige. (1)

Am 3. Oktober k. J. Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird der sogenannte Auegarten an der Trierer-Straße, dann am 9. Oktober Vormittags von 9 bis 12 Uhr das in der Grabischs-Vorstadt sub No. 41. liegende Erdgeschirr-Fabrikgebäude sammt dazu gehörigen Terrain, und einem alten trocknen Bauholzlager mittels öffentlicher Licitation in der Kanzlei des Herrn Doctors Maximilian Wurzbach, wohnhaft in der Herrngasse No. 210 im zweiten Stocke verkauft, daher alle Kaufsüchtige entweder unmittelbar selbst, oder durch hinreichend Bevollmächtigte dazu zu erscheinen mit dem Beifolge hiemit eingeladen werden, daß es Jedem unbenommen bleibe, mittlerweile auch freie Anbote zu machen, und sich diesfalls an gedachten Doctor Wurzbach mündlich oder schriftlich zu wenden.

Der Flächeninhalt des Auegartens beträgt beinahe 6 Joch. Derselbe ist in seinem ganzen Umfange außer zwei Bretter-Bänken in der kleinen Maverei-Abtheilung mit Mauern verwahrt. In letzterer steht ein gemauertes Brunngehäuse, und ein gleichfalls mit Ziegeln eingedecktes Magazin mit Stall auf sechs Viehstände. Im großen Garten befindet sich ein zweiter Brunnen am Bosquet, oben an der Ursuliner Garten-Mauer ein Glashaus, und Treibbette. Die Zahl der Blume beträgt über 2500 Stücke, worunter mehr denn 400 ausländische Blume, über 1000 inländische Holzarten, und mehr den 1000 fruchttragende gezählt werden. Stauden buschweise genommen gibt es über 800. Die ganze Realität ist laudlich, und mit keinen Dienstabkeiten belastet.

Der Verkauf des Auegartens wird zuerst stückweise, dann im ganzen vor sich gehen, dergestalt, daß, wenn der Meistbith für den ganzen Garten den gesammten Meistbith, für die einzelnen Stücke übersteigt, der Erkäufer des ganzen Gartens den Vorzug behält, die Meistbith für die Theilstücke sohin wirkungslos bleiben.

Das Fabrikgebäude sammt Terrain hat 43 Klafter Länge und 40 Klafter Breite, sohin einen Flächeninhalt von 1720 Quadrat Klaftern sehr guten Garten-Grundes mit einem vortreflichen Brunnwasser. Die Lage dieses Grundstückes, welches von zwei Seiten die zusammenstreichenden Wiener und Trierer Kommerzial-Straßen, von den zwei andern Seiten aber benachbarte Gärten begränzen, ist äußerst vortheilhaft. Das Gebäude, welches sich im besten Zustande befindet, kann sehr leicht und mit geringen Kosten zu jedem andern Zwecke verwendet, und bei dem Umfange, daß das ganze länglichte Quadrat, wo derzeit die Brennofen stehen, mit tiefen und dicken Grundmauern versehen ist, können mit vielem Vortheile zwei ansehnliche Keller hergestellt werden. Eben so ist der ganze Umfangs-Mauer-Zug längs der Trierer-Straße mit so tiefen und starken Fundamenten angelegt, daß auch hier eine Reihe Keller oder Behältnisse angebracht, und welche immer für ein solides Gebäude darauf aufgestellt werden kann. Mit Ausnahme der landesfürstlichen und grundobrigkeitliche Gaben unterliegt dieses Grundstück weder der Last eines Laudemii, weder hasten Dienstabkeiten auf solchen.

Der Grundriß des Auegartens, wie auch die Licitationsbedingnisse der einen sowohl als andern Realität können täglich Nachmittags von 3—5 Uhr in der Kanzlei des Doctors

Wurzeln, die Theilstücke des Gartens, so wie die zu jedem Stücke gehörigen Bäume, Gehäuse, Mauern, Bräune, Wassergräben u. s. w. aber im Garten selbst übersehen werden
Laibach den 24. August 1817.

Bekanntmachung. (1)

Ueber eingelangte hohe Subernal-Verordnung vom 25. v. l. M. wird zur Abschließung eines Contrakts für die Verführung der Bergwerksprodukte von Idria nach Triest, und der Werkserfordernisse von Triest, so wie des Salzes von Adelsberg nach Idria für den Zeitraum vom 1. November 1817 bis Ende Oktober 1818 eine Licitation am 22. d. M. Sept. früh um 9 in der hiesigen Kreisamtskanzlei abgehalten, und sodin der Vertrag mit Vorbehalt der hohen Bestätigung abgeschlossen werden.

Es werden demnach alle jene, welche diese Transportirung an sich zu bringen gedenken, mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Licitationsbedingnisse bei diesem Kreisamte in den gewöhnlichen Amtskunden täglich eingesehen werden können.

K. k. Kreisamt Adelsberg den 1. September 1817.

Bekanntmachung. (1)

Von der k. k. Berggerichts-Substitution in Färien zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: daß über Eröffnung des Bezirksgerichts der Herrschaft Laak vom 30. v. Erhalt 3. l. M. in Gemäßheit hoher Appellations-Verordnung vom 14. August v. J. No. 8704. die von dieortorts auf den 9. September und 5 Oktober d. J. anberaumte Feilbietungen der Mathews Koblerischen Gant-Realitäten, wegen von der Maria Rodler ergriffenen Hof-Recurse bis zu dessen Erledigung suspendet worden sind.

Laibach am 3. September 1817.

Feilbietungs-Edikt. (1)

Von der k. k. Berggerichts-Substitution in Färien zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: daß über Ersuchen des Bezirksgerichts der Staatsherrschaft Laak von 3ten Erhalt 2ten l. M. in der Rechtsache des Niklas Necher, wider Franz Homann Gewerken zu Eisnern, wegen schuldigen 1900 fl. Ausgab. Eur. sammt Nebenverbindlichkeiten die gerichtliche Feilbietung der dem Schuldner Homann gehörigen, zu Obereisnern befindlichen Bergwerks-Entitäten, als der 9 Schmelz- und Hammersantheile, Samstag in der ersten, Mittwoch, Freitag und Samstag in der zweiten, Montag in der vierten, Montag in der sechsten Samstag in der siebenten, dann Freitag und Samstag in der achten Reihe, des Erz-Kellers No. 29, und der Kohlbarn No. 1, 8, 32, 54 et 55, im Wege der Exekution veranlassen worden seie, zu welchem Ende die Licitationstage auf den 19. August, 18. September und 17. Oktober d. J. im Orte Eisnern jederzeit früh um 9 Uhr bei dem in Sachen bevollmächtigten Gerichtsabgeordneten, Herrn Franz Lusner, mit dem Anhange bestimmt worden, daß, falls die obangeführten Bergwerks-Entitäten weder bei der ersten noch auch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert deren 2517 fl. 45 fr. M. M. oder darüber Theilweise an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter der Schätzung hindanngegeben werden, wozu die Kauflustigen an den bestimmten Tagen im Orte Eisnern zu erscheinen wissen mögen. Die diesfälligen Licitationsbedingnisse können entweder bei dieser montanistischen Behörde in den gewöhnlichen Amtskunden, oder aber bei dem in Sachen Bevollmächtigten Gerichtsabgeordneten zu Eisnern eingesehen werden.

Laibach den 14. Juli 1817.

Anmerkung. Bei der am 19. August d. J. anberaumten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Laibach den 3. September 1817

Wiesen-Verpachtung. (1)

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Freudenthal wird hiermit bekannt gemacht: daß zu Verpachtung der zur k. k. Staatsherrschaft Sittich gehörigen, am Laibacher Moraste nächst Wopetsch gelegenen, 4 Toche 240 Quadrat-Klafter im Flächenmaße haltenden Wiese, Sorniza Lopotauka genannt, auf 6 nacheinander folgende Jahre,

nämlich vom 1. November 1817 bis dahin 1823, am 17. künftigen Monats September von 9 bis 12 Uhr Vormittags in diesortiger Amtskanzlei eine öffentliche Versteigerung werde abgehalten werden.

Frendenthal am 30. August 1817.

B e k a n n t m a c h u n g (1)

Ein Beamter in Klagenfurt, der sich der Erziehung der Jünglinge durch mehrere Jahre mit größtem Lobe widmet, auch einen eigenen Hausinstructor hält, wünscht 2 oder 3 Kostknaben unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Er bittet sich vortofrei an ihn unter der Adresse: (Lit.) F. N. B. k. l. Oberbergamts Beamten zu Klagenfurt um das Nähere zu verwenden.

A n z e i g e. (1)

Bei Joseph Sassenberg, Buchdrucker am alten Markt No. 155. sind nebst mehr andern Verlagsartikeln auch Auktionen, zur Behebung der Interessen von krainischer, sländischer Domestikal-Kapitalien zu haben.

B e r l a u t b a r u n g. (1)

Da die vom Valentin Hotschevar für drei aus der Familie, und in deren Ermanglung für drei aus der Krakau gebürtige, wohlgesittete, ledige Mädchen errichteten, und in einem 4procentigen krainischer-sländischer Domestikal-Kapitale pr. 3000 fl. bestehenden Stiftungen, die dormal Kraft höchsten Finanz-Patents vom Jahre 1811 an jährlichen Zinsen 60 fl. W. M. abwerfen, zu verleißen sind; so werden diejenigen Mädchen, welche einen der besagten Stipendienplätze zu überkommen wünschen, ihre diesfälligen an Se. bischöfliche Gnade, als Patronatspräsidenten, mit den erforderlichen Begehren, als mit dem Lauffcheine, mit den von einer öffentlichen Lehranstalt oder vom betreffenden Seelsorger ausgestellten Religions- und Sittengeugnissen, mit dem Zeugnisse über die überstandenen natürlichen oder eingepflanzten Kuhpocken, und mit dem vorgeschriebenen Dürftigkeitszeugnisse versehenen Bittgesuche, binnen 6 Wochen bei diesem Konsistorium einzureichen haben.

Vom bischöflichen Konsistorium Laibach 30. August 1817.

N a c h r i c h t. (1)

Unterzeichneter macht dem verehrten Publikum bekannt, daß er extra seine, weiße und weckgrüne Dösen mit geschmackvollster Verzierung, welche von Boden aufgestellt werden und marmorirte Fußverkleidung habe; wie auch extra weiße und weckgrüne welche auf eiserne Platten und messingene Füßen zu stehen kommen, auch sind bei dem Unterzeichneten von verschiedenen Gattungen weckgrüne ordinäre Dösen zu bekommen, er empfiehlt sich dem verehrten Publikum um zahlreiche Abnahme wofür er verspricht gut gebrannte Dösen um einen billigen Preis zu liefern. Laibach den 4. Sept. 1817.

Johann Kastner, bürgerl. Haffner-Meister, wohnhaft auf der Pollana-Vorstadt hinter der Schießstadt No. 79.

N a c h r i c h t. (1)

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: daß am 15. dieses und nachfolgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Hause No. 213 in der Herrngasse die zum Anton Rudolph'schen Verlaß gehörigen Fahrnisse, als: ein Porcellain-Servis, eine Parthie mit Silber beschlagener Taback-Pfeifen von Meerschaum, vorzüglich schöne Jagdgewehre, Mannskleider, Mannswäsche, Hauseinrichtung und andere Sachen, am 29. eben dieses Monats aber verschiedene, zum nämlichen Verlaß gehörige

Bekanntmachung. (2)

Am 13. I. M. wird unter dem Rathhause eine Quantität von ungefähr 500 Stück ganz neuer Leintücher im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung hindanngegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisage geladen werden, daß man in der Versteigerung zu fünf auch mehr oder wenigere Paar, je nachdem es die Kauflustigen wünschen sollten, ausbieten werde.

Magistrat Laibach am 2. September 1817.

Feilbietungsedit. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg in Innerfrain wird hiemit bekannt gemacht. Es seie auf Anlangen des Simon Knaffel aus der Stadt Laas in die öffentliche versteigerungsweise Feilbietung einer halben dem Stephan Knassel vulgo Lonzhezh gehörigen, der Stadtgült Laas dienstbaren, mit Inbegriff der in der Stadt Laas sub Conscrip. Nro. 3 liegenden gemauerten Behausung, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Hofstatt wegen schuldigen 77 fl. 1 1/2 kr. c. s. c. im Exekutionswege gewilliget, und zur Vornahme derselben der 17. Sept., 17. Okt. und 15. Nov. d. J. jedesmahl um 9 Uhr Frühe in der Stadt Laas mit dem Beisage bestimmt worden, daß wenn diese in Exekution gezogene Hofstatt sammt An- und Zugehör weder bei der ersten, noch bei der zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hindanngegeben werden solle. Dessen die Kauflustigen mit dem An- hange verständiget werden, daß die diesfälligen Verkaufsbedingnisse auf dasiger Gerichtskanzlei jederzeit eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg am 11. August 1817.

E d i k t. (2)

Vom Bezirksgerichte Herzogthum Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gegeben, daß auf Ansuchen der Greta Weinskele Wittwe, und des Johann Perschauer, Mitvormundes der Johann Weinskeleschen Puppillen in die Veräußerung des Johann Weinskeleschen, gerichtlich auf 220 fl. geschätzten, Verlasses zu Moschen in Tschermoschnitz, bestehend aus einer 1441 Hube sammt Wohn und Wirtschaftsgebäuden, dann einen Weingarten zu Neuberg sammt übrigen Bouers- und Mayers-einrichtung wegen den Aktiv Stand bedeutend übersteigenden Schulden gewilliget worden sei; und ist zu diesem Ende die Versteigerungs-Tagsetzung auf den 20. September 1817 Frühe um 9 Uhr bestimmt worden.

Diesem noch werden alle Kauflustigen am obbestimmten Tage und Stunde im Orte Moschen zu erscheinen vorgeladen.

Bezirksgericht Gottschee am 11. August 1817.

Feilbietungsedit. (2)

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seie über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Dollenz von Wipbach, als Gewährsträger des Hrn. Franz Hoinig von Laibach, wegen schuldigen Kaufschillings Nr. 63 fl. c. s. c. die neuerliche Feilbietung des vom Jakob Moizen zu Losche durch Mithorb erstandenen Mathäus Skerjasschen, zu Losche belegenen, und auf 60 fl.

Zur Beilage Nro. 71.

geschätzten Ackergrundes na Scheskilich genannt bewilliget, und hiez zu ein einziger Termin, nämlich für den 13. des kommenden Monats September d. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß diese Realität, wenn sie nicht um die Schätzung, oder darüber an Mann gebracht werden könnte, auch unter der Schätzung hindanngegeben würde: Wozu also die Kauflustigen zu erscheinen vorgeladen werden.

Bezirksgericht Wipbach am 8. August 1817.

Feilbietungsedit. (2)

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Vinzenz Schützen von Wipbach, wegen ihm schuldigen Kapitals, zinsen pr. 16 R. M. sammt Nebenverbindlichkeiten die Feilbietung der dem Beklagten Valentin Soriaschen minderjährigen Erben zu Semona gehörigen, daselbst in der Hauptgemeinde Wipbach belegenen und auf 1318 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: das Haus zu Semona sub Comenwien's No. 2 mit Anz. und Zugehör, Acker mit Braidan Ograda, Weinärten Dolinza sa Hischo, Acker sammt Oedniß u. Botsci, Weingarten und Acker Skoßlje, und Acker Raiterza genannt, im Wege der Exekution bewilliget worden.

Da nun hiez zu drei Termine, und zwar für den ersten der 22. September, für den zweiten der 22. Oktober, und für den dritten der 22. November d. J. mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß wenn gedachte Realitäten, weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei dem dritten auch unter dem Schätzungswerte hindannverkauft werden würden, so haben die Kauflustigen an obbesagten Tagen jedesmahl Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen; und mittels die diesseitigen Verkaufsbedingungen hieramts einzusehen.

Bezirksgericht Wipbach am 23. August 1817.

Feilbietungsedit. (2)

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Franz Novak von Planina, als gesetzlichen Vertreter seines Weibes, wegen ihm an Heirathsgut schuldigen 180 fl. d. B. M. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, die öffentliche Feilbietung der dem Beklagten Joseph Franz Kobbore zu Volleine in der Hauptgemeinde Sturia gehörigen, daselbst belegenen und auf 685 fl. R. M. gerichtlich geschätzten Realitäten als: das Haus sammt Stall, Hof, und einem gewölbten Keller, der Acker Kamenschza, Acker per Snosheti, Acker Lalek, und Acker Kentelouz genannt, im Wege der Exekution bewilliget worden.

Da nun hiez zu drei Termine, und zwar für den ersten der 6. September, für den zweiten der 7. Oktober, und für den dritten der 7. November d. J. mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß wenn gedachte Realitäten weder bei dem ersten noch zweiten Feilbietungstermine um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei dem dritten auch unter der Schätzung hindannverkauft werden würden, so haben die Kauflustigen an obbesagten Tagen und zu den gewöhnlichen Amtsstunden vor diesem Gerichte zu erscheinen und mittels die diesseitigen Verkaufsbedingungen hier selbst einzusehen.

Bezirksgericht Wipbach am 7. August 1817.

Convocationsedikt. (2)

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der Catharina Margon von Neesguri, als letztwillig ernannten Universalerbin des zu Neesguri verstorbenen Anton Lipagna zur Erforschung des Verlassenschafts Schuldenstandes, oder der Erbschaftsansprecher die öffentliche Vorladung sämtlicher Anton Lipagnischer Verlassenschaftsgläubiger und Ansprecher dann Schuldner bewilliget worden.

Es haben daher alle diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft etwas schulden zur Liquidirung, so als diejenigen, welche bei der Masse entweder als Gläubiger oder aus dem Erbrechte eine welcher immer geartete Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Darthnung derselben auf den 16. Sept. l. J. Morgens um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei um so gewisser persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, als im widrigen Erstere sich die Folgen selbst zuschreiben haben werden, wenn wider sie gerichtlich eingeschritten werden müßte; und Letztere, Falls durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen die Verlassenschaft erschöpft werden sollte, mit ihren Ansprüchen nicht mehr gehört werden würden.

Bezirksgericht Wipbach am 14. August 1817.

Convocationsedikt. (2)

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Anna verwitweten Ferjantschitsch in secundis Votis Messesner Mutter- und Vermählenderinn, und des Joseph Zamscheel Mitvormund des minderjährigen Anton Ferjantschitsch als erklärten Erben seines verstorbenen Vaters Anton v. Jerey Ferjantschitsch zu Losche zur Erforschung des Verlassenschafts Schuldenstandes, oder Erbschaftsansprüche, die öffentliche Vorladung sämtlicher Anton v. Jerey Ferjantschitscher Verlassenschafts-Gläubiger, Ansprecher, dann Schuldner bewilliget worden.

Es haben daher alle jene, welche an die gedachte Verlassenschaft etwas schulden, zur Liquidirung; so als diejenigen, welche bei der Masse, entweder als Gläubiger, oder aus dem Erbrechte, welcher immer geartete Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Darthnung derselben auf den 15. Sept. d. J. Morgens um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei um so gewisser persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen als im Widrigen Erstere sich die Folgen selbst zuschreiben haben werden, wenn wider sie gerichtlich eingeschritten werden müßte; und Letztere, Falls durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen die Verlassenschaft erschöpft werden sollte, mit ihren Ansprüchen nicht mehr gehört werden würden.

Bezirksgericht Wipbach am 23. August 1817.

Dankagung. (3)

Mit dem Gefühle des aufrichtigsten Dankes bekennen wir, die am 10. August l. J. durch Wetter-Brand verunglückten Einwohner des, unter dem Großfahleberge liegenden Dorfes Unter-Pirnitsh, durch das Organ unserer Bezirks-Obrigkeit Glödnig, daß uns, von den edelmüthigsten Laienbühnen dramatischen Kunst-Freunden zu unserer Unterstützung durch die, am 14. August l. J. gegebene Theater-Vorstellung der Betrag von 143 R. 49 kr. C. M. richtig eingehändigt worden ist.

Zugleich fühlen wir uns gedrungen, für diese wohlthätige Unterstützung — sowohl den edelmüthigen Gebern selbst, als auch den hochverehrten Mitgliedern des dramatischen Kunst-Bereins — und überhaupt Allen, welche sich so menschenfreundlich für uns Unglückliche verwendet, und mit uneigennütziger Thätigkeit großmüthige Menschen zu dieser Unterstützung veranlaßt haben, — hier öffentlich unsern wärmsten Dank zu zollen.

Flödnig, am 27. August 1817.

Sämmtliche durch den Brand unglückliche Einwohner des Orts Unter-Pirnitz.

Bekanntmachung. (3)

Von dem Bezirksgerichte zu Neustadt wird auf Ansuchen der hiesigen Weisgarberinn, Theresia Provat, bekannt gemacht: daß alle jene, welche auf die, ihrem Angeben nach in Verlust gerathene nachstehende Urkunden als:

Schuldobligation dd. 15. Juni 1785 intabulato 21. Oktober 1786 von Anton Schittnig ausgehend, an Herrn Ullis, Pfarrer zu Steier lautend, pr. 45 fl.

Ehevertrag dd. 18. Oktober 1787 intabulato 31. März 1788 des Anton Schittnig an dessen Gattinn Josepha geborne Dufnig pr. 400 fl.

Vergleich dd. 8. Jänner et intabulato 5. August 1785 zwischen Anton Schittnig und Anton Sparovig pr. 11 fl. 20 fr.

Vergleich dd. 22. Mai 1802 et intabulato 3. November 1803 zwischen Anton Schittnig und Herrn Repomuc Squarze pr. 84 fl.

Urtheil dd. 15. December 1795 et intabulato 10. Mai 1796 zwischen Franz Ullz wider Anton Schittnig pr. 66 fl. 22 fr.,

einen rechtlichen Anspruch zu stellen vermeinen, ihre säßigen Rechte hierauf binnen der gesetzlich bestimmten Amortisationsfrist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß gegen die Bittstellerinn geltend machen sollen, als im widrigen auf ihr weiters Anlangen nach Verlauf dieser Frist Eingang erwähnte Urkunden für getödtet und wirkungslos erklärt werden.

Bezirksgericht Neustadt am 20. August 1817.

Bekanntmachung. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaften Thurn und Kaltenbrunn zu Laibach wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte über das bittliche Ansuchen des Lukas Jarz, Grundbesitzer zu Gaberje, in die Aufseerigung des Amortisationsbedarfs hinsichtlich des zwischen dem Herrn Marhias Castagna und dem Grundbesitzer zu Gaberje, Sebastian Marintschitsch wegen an empfangenen Getraid schuldigen 277 fl. Papiergeldes reducirt auf C. M. 121 fl. 49 kr. sammt 4 pEt. Zinsen vor der Grundobrigkeit, Gut Thurn an der Laibach am 1. Aug. 1808 geschlossen, und am 28. November nämlichen Jahrs auf die vom Bittsteller Lukas Jarz gegenwärtig exequirenden, dem Schuldner Sebastian Marintschitsch gehörigen, dem löbl. Gute Thurn zu Gaberje sub Urb. Nro. 52. zinsbaren 1311 Kaufrechtskübe intabulirten gerichtlichen Vergleichs, welcher laut produzierter, vom Gläubiger ausgestellter Quittung, dd. 16 Hornung 1809 ganz berichtigt ist, gewilliget worden, es haben demnach alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch stellen zu können glauben, ihre Rechte binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Gerichte so gewiß geltend zu machen, als im widrigen dieser gerichtliche Vergleich nach Verlauf dieser Frist auf ferneres Anlangen für getödtet und kraftlos erklärt, und allenfalls auch in die Extabulation desselben gewilliget werden wird.

Laibach den 29. Mai 1817.

Licitations-Edikt. (2)

Ueber die Beschaffung braun ausgearbeiteter Schaaf- und Hammelfelle.

Das k. k. Oberbergamt zu Jberia bedarf eine Parthie von 5000 Stück braun ausgearbeiteter Schaaf- oder Hammelfelle.

Die diesfällige Licitation wird auf den 2. October a. c. früh um 9 Uhr im Rathskammer des k. k. Oberbergamts abgehalten, und die Lieferung dem Winterviertel überlassen werden.

Domit, aber auch solche Fell- und Fellehaber, welche sich nicht zur Stellung des ganzen Bedarfs herbeilassen, jedoch kleinere Parthien zu annehmbaren Preisen einzuliefern vermögen, an der Licitations Theil nehmen können, so wird die gesammte Summe, nach dem bei Abhaltung der Licitations verlautendenden Tinnfche der Licitanten, in kleinere Abtheilungen zerstückt, und jede derselben besonders ausgerufen werden.

1.) Jeder Licitant hat vor dem Anfange der Licitation ein Vadium oder Neugeld von Hundert Gulden W. W. zu erlegen; diejenigen, welche keine Lieferung erstehen, erhalten ihr Vadium gleich nach dem Schlusse der Licitation zurück, die Ersteher aber erst dann, wenn sie nach erfolgter hoher Ratification der k. k. allgemeinen hohen Hofkammer ihre Cautionen, welche auf 300 fl. W. W. entweder in Baarem, oder in Hypothekar-Instrumenten bestimmt werden, erlegen.

2.) Die sämtlichen Felle müssen von größerer Geltung seyn, so, daß sie vom Halse bis zum Rückenende 3 1/2 Spann lang, und 3 1/2 Spann breit seyen.

3.) Die Lieferung dieser Felle hat vom 1. November d. J. dermaßen zu beginnen, daß monatlich 1000 Stück hierher gestellt werden müssen, wornach die Lieferung längstens bis Schluß Mai 1813 völlig beendet seyn muß.

4.) Die Häute werden bei ihrer Einklangung von dazu bestimmten sachverständigen Individuen untersucht werden, welche befugt sind, schlecht qualifizierte und überhaupt schadhafte Felle auszustossen, welche in Bezug auf ihre geforderte Größe nicht das gehörige Maß haben.

5.) Die Bezahlung erfolgt nach jedermaliger Einkieferung der Felle gegen klassenmäßig gestempelte Quittungen.

6.) Das Oberbergamt behält sich vor, im Fall einer die bestimmten Terminen nicht zu haltenden unordentlichen Lieferung des Lieferanten, die für den Werkbedarf erforderlichen Felle, auch um einen höhern als den licitando stipulirten Preis, aus was immer für einem Wege herbeuschaffen, und sich dabei durch die erlegte Caution schadlos zu halten, welche

7.) In Rücksicht auf die ganze Lieferung mit 5000 Stück der durch die Licitation sich ergebenden Verkaufssumme der Felle, alsogleich nach Einklangung der hohen Hofkammer-Ratification zu erlegen seyn wird. Bei einer zufälligen Abtheilung der Lieferung an mehrere einzelne Lieferanten wird sich jedoch der Cautionsbetrag bei gleichen per Centen nach dem Maßstabe des Werthes ihrer einzelnen Lieferungen verhältnismäßig verjüngern.

8.) Nach abgehaltener oder abgeschlossener Licitation wird kein weiterer, wenn auch günstigerer Anbot mehr angenommen.

9.) Der Lieferungsvertrag ist für den Ersteher der ganzen oder getheilten Lieferung sogleich nach dem Schlusse der diesfälligen Licitation bindend. Für das k. k. Oberbergamt wird er aber erst dann wirksam, wenn darüber die Ratification der k. k. allgemeinen hohen Hofkammer erfolgt seyn wird.

10.) Ueber den aus der Licitation erwachsenden Vertrag wird sogleich nach der hohen Bestätigung eine Vertrags-Urkunde auf dem klassenmäßigen Stempel ausgefertigt, welcher von dem Ersteher vergütet werden muß.

11.) Wer nicht persönlich, sondern durch einen abgeordneten Licitirt, muß denselben mit einer legalen Vollmacht versehen, indem ein Stellvertreter nur über Vorweisung einer solchen Urkunde zugelassen werden wird.

Jberia den 28. August 1817.

E d i k t. (2)

Vom Bezirksgerichte Herzogthum Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gegeben: daß auf Ansuchen des Mathias Wittreich zu Wolgern in die executive Veräußerung des dem Herzogthume Gottschee sub Conscript. Nro. — ein dienenden, desr Georg Jaksitsch angehörigen, zu Wolgern liegenden, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten 1stel Hubegrundes, wegen behaupteten 50 fl. sammt 5 pCt. Interessen und Nebenverbindlichkeiten gewilliger worden ist, und zu diesem Ende drei Versteigerungs-Terminen, und zwar zum ersten der 21. August, zum zweiten der 22. September und zum dritten der 21. Oktober 1817 mit dem Anhange einberaumet worden sind, daß, wenn weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagfahung obbesagte Realität um den Schätzungswert an Mann gebracht werden wird, sie bei der dritten auch unter demselben hindanngegeben werden wird.

Zu diesem Ende werden alle jene, welche obige Realität käuflich an sich zu bringen gedenken, am obbestimmten Tage und Stunde im Orte Wolgern zu erscheinen vorgeladen, wo sie auch dann die diesfälligen Licitationsbedingungen vernehmen, oder auch eher hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Gottschee am 11. Juli 1817.

NB. Bei der ersten Licitation ist kein Kauflustiger erschienen.

E d i k t. (3)

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: daß alle jene, welche auf den Verlaß des in Traunitz zu Laizerbach verstorbenen Schnitwaaren-Krämers, und Herrschaft Reifnitzerischen Unterthans, Anton Turk, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, und auch jene, so zum genannten Verlasse etwas zu versprechen haben, derlei Ansprüche und Forderungen bei der auf den 27. September d. J. Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmten Tagfahung so gewiß anzumelden haben, als sonstens die bekannten und doch nicht angemeldeten Verlaß-Activa sogleich auf dem Rechtswege eingetrieben, dann der Verlaß ordentlich abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz am 25. August 1817.

E d i k t. (3)

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird bekannt gemacht: daß alle jene, welche auf den Verlaß des in Deutschdorf verstorbenen Wenzel Kun, Herrschaft Reifnitzerischen Unterthans, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen gedenken, ihre derlei Forderungen bei der auf den 25. September d. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmten Tagfahung so gewiß anzumelden haben, als sonstens der Verlaß der Ordnung nach abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz am 25. August 1817.

E d i k t. (3)

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: daß alle jene, welche auf den Verlaß des in Soberschitz verstorbenen Georg Starz, Unterthans der Pfarrbüchlichen Gült Reifnitz, und Obergerichters zu Soberschitz, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen gedenken, derlei Forderungen bei der auf den 27. September d. J. in dieser Amtskanzlei Vormittags um 9 Uhr bestimmten Tagfahung so gewiß anzumelden und rechtshändig darzutun haben, als sonstens der Verlaß abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz am 25. August 1817.

E d i k t. (3)

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: daß alle jene, welche auf den Verlaß des bei Carlowitz verstorbenen Müllers und Grafenschaft Auerspergischen Unterthans, Stephan Kraschnitz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, und vorzüglich jene, welche zu diesem Verlasse etwas

lauf dieser Frist Eingang erwähnte Obligation für getödtet und wirkungslos erklärt werden wird.

Bezirksgericht Neustadt am 20. August 1817.

N a c h r i c h t. (3)

Da vermög des allerhöchsten Patents vom 29. und des Circulars der k. k. M. Oest. Regierung vom 30. October 1816, auch das k. k. Kammererzählamt in Grätz zur Annahme der in Obligationen und Wiener Währung bestehenden Einlagen zu dem erlöseten neuen Darlehen gees, mit 5 proc. in Konventionsmünze verzinslichen, Staatsobligationen bestimmt wurde, so empfiehlt sich Unterzeichneter allen jeuen sowohl hier in der Stadt, als besonders auf dem Lande und in entfernten Orten befindlichen Schuldbriefbesitzern oder dessen Agenten, welche zu diesem Darlehen beitragen wollen, mit seiner bekanten Genauigkeit, Redlichkeit, und Billigkeit zur Besorgung dieses Geschäftes.

Da Unterzeichneter immer einen bedeutenden Vorrath jeder Art österröichischer Staatspapiere besitzt, und fortwährend jede Gattung derselben in großen und kleinen Beträgen einkauft und verkauft, so kann er auch zur Bequemlichkeit der Parteien, und zur Beförderung dieses Staats-Anlehens, den mancher Partei abgelaugigen Betrag an Obligationen um den billigsten Preis dazu geben, oder den Reichthum ablösen, oder auch zu diesem Darlehen nicht geeignete Schuldbriefe gegen geeignete einzutauschen.

Joh. Georg Schweighofer
in Grätz, außer der neugedeckten Wurbische Nro. 848.

† Verstorbene in Laibach.

Den 23. August.

Dem Georg Matill, Tagelöhner, sein Sohn Johann, alt 5 1/2 Jahr, auf der St. Peter Vorstadt Nro. 22.

Dem Anton Schleibach, Barbier, sein Sohn Janaz, alt 2 Jahr, am alten Markt Nro. 13.

Den 24.

Dem Johann Schlischar, Mahler, sein Weib Gertraud, alt 35 Jahr, auf der St. Peter Vorstadt Nro. 44.

Joseph Mathensche, led. Standes, alt 24 Jahr, in Krakau Nro. 6.

Dem Simon Dobiaker, Tagelöhner, seine Tochter Maria, alt 17 Monat, auf der Pöllane Nro. 27.

Dem Herrn Joseph Watzmann, k. k. Professor der Chirurgie, sein Sohn Joseph, alt 1 1/2 Jahr, in der Capuciner Vorstadt Nro. 3.

Den 25.

Maria Ostermann, eine Arrestantia, alt 80 Jahr, im Arresthause Nro. 82.

Dem Franz Verdau, Schiffmann, f. Tochter Catharina, alt 12 Jahr in Krakau Nro. 25.

Den 26.

Maria Rasen, ledigen Standes, alt 35 Jahr, im Laibacher Fluß ertrunken, in Linnau Nro. 13.

Den 27.

Dem verstorbenen Herrn Franz Wenzels, Mauth-Controllor, sein Sohn nothgetauft am Platz Nro. 261.

Dem Hrn. Vincenz Rozicka Buchbinder, sein Sohn, Johann alt 15 Jahr am Platz N. 13.

Dem Joseph Pauschia Schmid seine Tochter Johanna, alt 5 1/4 Jahr in der Kapuciner Vorstadt Nro. 44.

Den 30.

Dem Hrn. Franz Galle, Handelsmann, seine Tochter Jeannette, alt 3 Jahr am Platz N. 2.

Dem Hrn. Aloys Bitterer, Paraplie Fabrikant, sein Sohn Johann, alt 6 Jahr in der Rothgasse Nro. 112.